

Anspannen, Pfeile fliegen lassen, Entspannen

**SchülerInnen der Berufschulstufe der Kaywaldschule Lauffen
beim Kurs Therapeutisches Bogenschießen**



„Meine Lernkurve war erstaunlich“, sagt Robin und beschreibt damit in einem Satz, wie er sich den Bewegungsablauf zum Bogenschießen vom Rollstuhl aus erarbeitet hat – und mit Recht stolz darauf ist, dass seine Pfeile mittlerweile auf die Strohscheibe treffen.

Die sieben Schülerinnen und Schüler der Kaywaldschule Lauffen, die an sechs Vormittagen zu Gast auf dem Gelände der Schützengilde Bönningheim sein durften, haben viel gelernt und erfahren: aufrechten Stand, Spannung und Entspannung, die Kraft, die im Bogen steckt und die Freude am Flug eines Pfeiles. Mindestens genauso wichtig: das wachsende Selbstvertrauen und das Genießen des eigenen

(manchmal auch mühsam erarbeiteten) Könnens. Rosemarie Höhn-Mizo, frühere Kollegin der Kaywaldschule, hat ihre Qualifikation für das therapeutische Bogenschießen an der psychosomatischen Klinik Wollmarshöhe erworben; sie weiß und vermittelt, dass es um mehr geht als um Treffen und Punkte auf der Scheibe.

„Ich traue mich“, sagt Lilly, der es jetzt gelingt, die Sehne wirklich zu spannen. David, der sonst kaum spricht, überrascht seine Lehrerin auf die Frage, wie es war, mit einem klaren, lauten „Gut!“

Der Offenheit und Gastfreundschaft der Schützengilde Bönningheim, die dieses besondere Angebot ermöglicht, gilt herzlicher Dank. Es war im Lauf des Kurses für die SchülerInnen und ihre Lehrerinnen interessant, dass Karlheinz Bauer von der Schützengilde vorbei schaute und einen Einblick in das Bogenschützenhaus mit vielen unterschiedlichen Bögen gab.

Das Klassenteam mit Monika Stader und Regina Frankenreiter ermutigt und unterstützt die SchülerInnen individuell und begleitet auch die Dokumentation des Gelernten durch Fotos und Texte im Bogenschießenheft.

Ein Höhepunkt am letzten Kurstag war es, einen sogenannten Flu-Flu-Pfeil fliegen zu lassen. Eric legt diesen (langsamer fliegenden) Pfeil ein, spannt – und sieht voller Freude seinem Pfeil nach, der in großem Flugbogen weit über den gesamten Platz fliegt. „Wie weit ist das?“ – es wird in begeisterten Schrittlängen nachgemessen!

Schön war, dass die SchülerInnen und das Klassenteam Gelegenheit hatten, sich mit einer Fotocollage aus dem Kurs beim Sportleiter, Herrn Enderle, persönlich zu bedanken. Danke, dass wir bei der Schützengilde Bönningheim willkommen sind – auch im nächsten Jahr!

Text:

Rosemarie Höhn-Mizo

Foto:

Regina Frankenreiter